

## Regattabericht Sharpie German Open 2014 und Halbmodel der OK-Jollen

Noch 7 Wochen bis zur Euro. Generalprobe. Das neue Regattabüro wird von Heike und Maike getestet. Sämtliche fälligen Vorarbeiten sind bereits perfekt erledigt bevor auch wir uns zum Regattaeinsatz melden. Sharpies sind bereits da und schon vor der eigentlichen Öffnungszeit wird das Regattabüro geöffnet und die Formalitäten der Anmeldung erfolgen schnell und routiniert. Für ein Gespräch, Austausch von Neuigkeiten und Informationsübermittlung ist trotzdem immer Zeit und Raum.

21:00 Fußball auf der Großbildleinwand per Beamer. Die Messe wird orange. Der Rest ist bekannt: 5:1, mehr muss man nicht sagen. Trotz feiern und dem einen oder anderen Bier sind alle am nächsten Morgen pünktlich um 8:30 beim Frühstücksbüffet, dass von Tanja bestens vorbereitet und mit ein bisschen externer Hilfe aufgebaut wurde. Es muss allen sehr gut geschmeckt haben, anders sind die Schneisen auf den Platten, Schalen und Tellern nicht zu erklären.

Das Orga-Team Euro wurde auf Prahm und Regattabüro eingeteilt. Die OK's trudelten ein, die mehr dem just in Time Prinzip zuneigen. Nachdem auch der letzte Regattierer eingefangen, Obolus und Unterschrift geleistet hatte, ging es raus auf das Wasser. Der Beginn war recht viel versprechend: ein guter Dreier aus Nordwest. Also Prahm durch die schier endlose Reihe der Steinhuder-Meer-rund-Segler manövriert, ankern und Kurs auslegen.

Luv-Tonne liegt, halt: lag. Dreher ca. 20 Grad (es konnten auch 30 Grad sein), mal nach links, mal nach rechts. Nach einigen Startversuchen, Startverschiebungen, Tonne nach Backbord, wahlweise nach Steuerbord gelang es doch die Segler auf die Bahn zubringen. Insbesondere die zweite Kreuz war wegen der Winddrehungen und der wechselnden Windstärken herausfordernd. Da abzusehen war, dass der Wind zunehmend instabil wurde, entschied sich der Wettfahrtleiter goldrichtig auf Verkürzung. Dann sah man es schon: es wurde dunkel im Norden, eine Regenfront näherte sich. Schon goss es in Strömen und ordentlich Wind, aber nicht stabil. Nach Durchzug der Front und demselben Spiel (Tonne nach Steuerbord, Tonne nach Backbord) folgte eine 2. Wettfahrt, die den Teilnehmern und auch dem Wettfahrtleiter einiges an Nervenstärke abverlangte, aber gut ins Ziel gebracht wurde.

Weitere Versuche eine dritte Wettfahrt durchzubringen scheiterten an so großen Drehern, dass das Steinhuder Meer an einen Baggersee gemahnte. Ab in den Hafen, wo das Anlegebier und einige Kleinigkeiten zu Essen auf die müden Segler nach einem langen Tag wartete. Beides war in Windeseile abgetragen und verkürzte die Zeit bis zum ersehnten Abendessen. Das war richtig gut, reichlich und traf jeden Geschmack. Kompliment an Tanja. Generalprobe mit Bravour bestanden.



Das Anlegebier und die Schnittchen werden ausgegeben

Für Tag 2 hatte der Wettfahrtleiter in Anbetracht der unsicheren Windlage den Start für 10:00 angesetzt. Der 1. Start erfolgte pünktlich. In der Folge konnten zwei akzeptable Wettfahrten absolviert werden bis der Wind dann endgültig seine Arbeit einstellte. Nach Einpacken der Boote, Kaffee und leckerem Kuchenbuffet endete die Regatta mit der Ehrung der verdienten Sieger. Aber auch alle anderen Teilnehmer verdienen Respekt für ihre Leistung.



**OK-Jollen auf dem Wege zur Leetonne**

Quintessenz: es war eine richtig schöne Veranstaltung. Die Generalprobe hat geklappt. Die Euro kann kommen. Wir freuen uns im August die Sharpies Willkommen zu heißen und werden uns viel Mühe geben die Euro zu einem schönen Event werden zu lassen. Also melden, wir versprechen auch eine Flasche Steinhuder Meer Sekt zu opfern, auf dass der Wind uns für die Zeit der Veranstaltung gewogen ist! Und nicht vergessen: auch im nächsten Jahr findet die German Open für Sharpies und OK-Jollen statt!!



**Hafenmanöver**